

Jahresbericht 2013

Wir...



...gehen mit der Zeit.

Inhaltsverzeichnis

Unsere Werte	3
105 Jahre Hilfe und Pflege zu Hause.	4
Historie	5
Unternehmensleitbild	6
Bericht Verwaltungsratspräsident	7
Bericht Geschäftsführerin.	8
Mitarbeitende	9
Verwaltungsrat	10
Geschäftsleitung	11
Strategie 2013–2017	12
Jahresrechnung 2013	16
Revisionsbericht	18

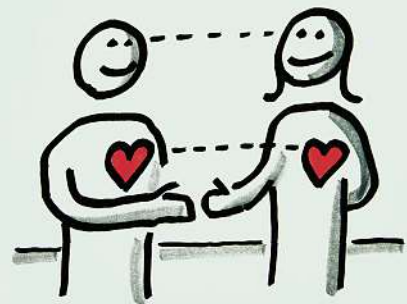
Zu den Zeichnungen:

Die Bedeutung und die Umsetzung unserer Werte haben alle Mitarbeitenden im Rahmen eines Workshops gemeinsam diskutiert und vertieft. Die Ergebnisse wurden visualisiert und als Zeichnungen im Jahresbericht eingestreut.

Unsere Werte

- Wir achten unsere Klientinnen/Klienten und fördern durch Professionalität und Empathie ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit.
- Wir handeln fachkompetent und respektvoll. Unsere Zusammenarbeit basiert auf Vertrauen, Respekt, Offenheit und Toleranz.
- Wir führen kooperativ und fördern Selbständigkeit und Eigenverantwortung unserer Mitarbeitenden.
- Wir informieren aktiv, zeitnah und transparent.
- Wir handeln innovativ, engagiert und verantwortungsvoll.

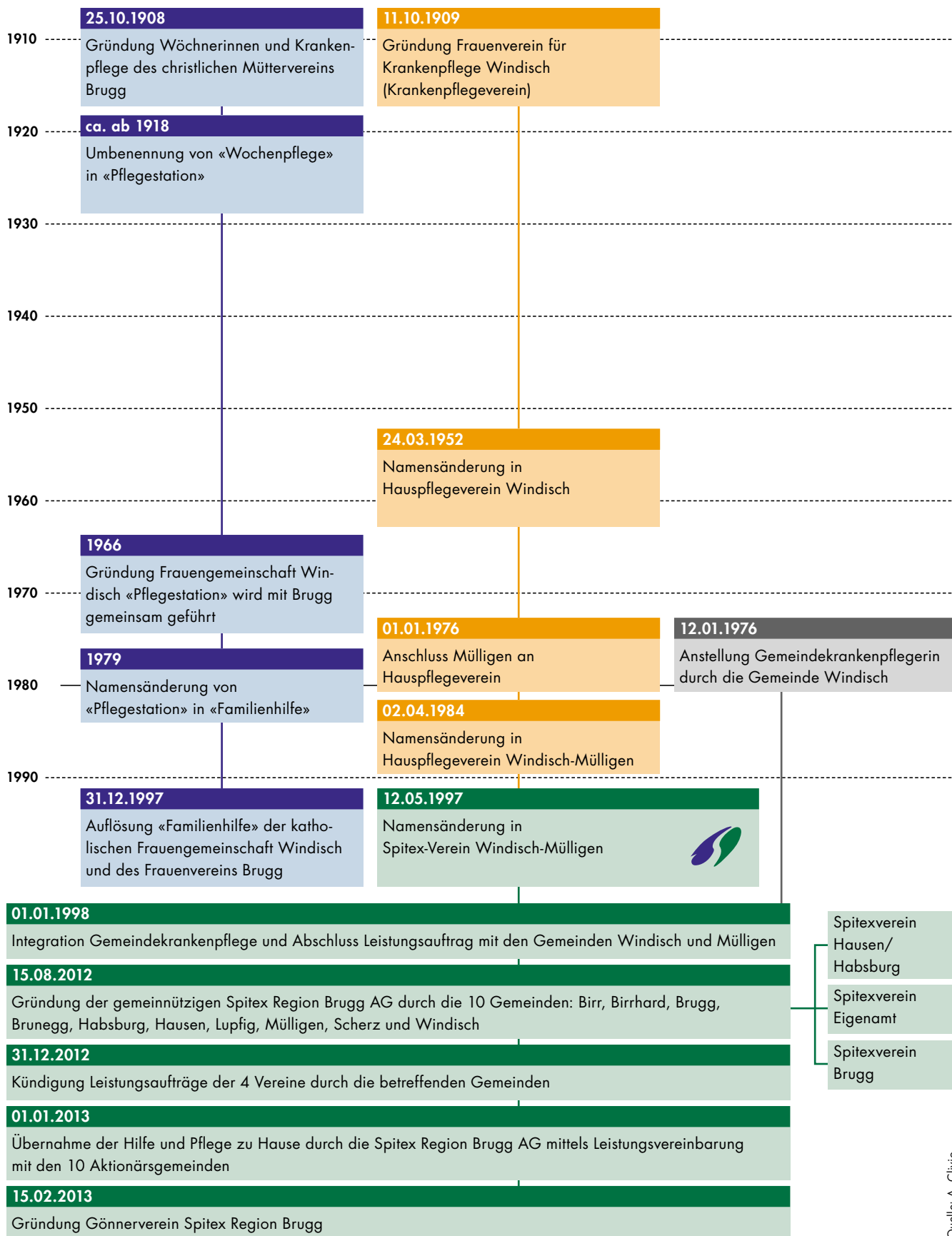
Wir...



...sind empathisch.

105 Jahre Hilfe und Pflege zu Hause

Entwicklung am Beispiel der Gemeinde Windisch



Historie

Karsten Bugmann, Verwaltungsratspräsident

Die feierliche Gründung der Spitex Region Brugg AG am 15. August 2012 markierte den erfolgreichen Abschluss des Zusammenschluss-Projektes von vier Spitex-Organisationen im Bezirk Brugg. Im Frühling 2010 wurde aus Vertretern der vier Spitex-Vereine Brugg, Eigenamt, Hausen-Habsburg und Windisch-Mülligen sowie einigen gemeinderätlichen Ressortvorstehern Gesundheit ein Fusionsausschuss gebildet. An den monatlichen Sitzungen berichteten die Vertreter der Teilprojekte über den Stand der Vorbereitungen. Die heiklen Entscheide wurden daher nicht für die Fusionsabstimmungen aufgespart oder gar auf die Zeit nach der Fusion verschoben, sondern zu Beginn entschieden. Eine separate Arbeitsgruppe bereitete z.B. die Entscheidung für die Rechtsform und die Standorte vor.

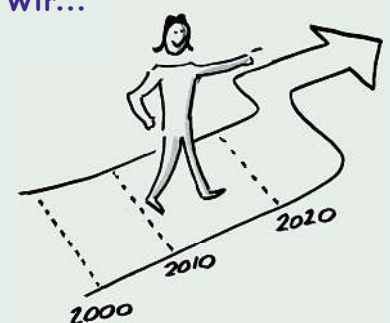
Mit dem Entscheid, eine gemeinnützige Aktiengesellschaft zu bilden, wurde Pionierarbeit geleistet. Die Spitex Region Brugg AG war die erste direkt getragene Aktiengesellschaft in der Schweizer Spitexlandschaft. Auch der Standortentscheid wurde früh getroffen: Das Areal des Gesundheitszentrums Brugg war der logische Standort für die neue Zentrale. Bereits in den letzten Monaten vor Betriebsbeginn zeigte sich, dass dieser Entscheid richtig war. Die Nähe zu den verschiedenen Partnern, namentlich zu den beiden Alterszentren, schaffte viele Synergien. Aus logistischen Gründen wurde der Stützpunkt Eigenamt beibehalten, während die Stützpunkte in Hausen und Windisch per 31. Dezember 2012 aufgehoben wurden. Auch der Finanzierungsschlüssel wurde früh festgelegt und ein degressiver Ausgleichsmechanismus für die ersten drei Jahre vereinbart.

Nebst der sehr guten Projektorganisation war die Kommunikation erfolgsentscheidend. Die Gemeinderäte der zehn beteiligten Gemeinden wurden zu zwei Orientierungsversammlungen und zwei

Vernehmlassungen eingeladen. Ausserdem wurden ihnen regelmässig die Protokolle des Fusionsausschusses zugestellt, eine Praxis, die bis heute durch Zustellung der VR-Protokolle weitergeführt wird. Die Mitarbeitenden wurden anlässlich ihrer Teamsitzungen auf dem Laufenden gehalten und wie die Gemeinderäte zu zwei Orientierungsversammlungen eingeladen. Hinzu kamen während der Gründungsphase zwei Teambuilding-Anlässe. Die Mitglieder der Vereine wurden anlässlich der Mitgliederversammlungen orientiert. Die Hausärzte und die übrigen Partner im Gesundheitswesen wurden schriftlich informiert.

In den letzten Monaten vor Betriebsbeginn nahm die neue Geschäftsführerin Rebekka Hansmann ihre Arbeit auf. Die Räumlichkeiten in Brugg wurden zweckmässig renoviert und die Mitarbeitenden unterzeichneten neue Arbeitsverträge. Der frisch gewählte Verwaltungsrat behielt den monatlichen Sitzungs-Rhythmus bei, um auch in der Schlussphase der Vorbereitungen rasche Entscheide treffen zu können. Mit dem Glockenschlag zum neuen Jahr 2013 übernahm die Aktiengesellschaft während der Feiertage das Geschäft der bisherigen vier Vereine. Die über 100-jährige Erfolgsgeschichte von Hilfe und Pflege zu Hause geht damit nahtlos weiter!

Wir...



...sind modern.

Vision

Die Spitex Region Brugg AG sichert und baut ihre Stellung als führende Anbieterin für die ambulante Krankenpflege in ihrem Einzugsgebiet aus.

Sie optimiert das ambulante Pflegeangebot gemäss dem Grundsatz „ambulante vor stationär“. Von Eigentümern, Klientinnen/Klienten, Partnern und der Bevölkerung wird sie gleichermaßen anerkannt und geschätzt.

Kunden

Evidenzbasierte Pflege, Best-Practice-Methoden

Konzentration auf das Kerngeschäft Pflege

Spezialgebiete: Psychiatrie- & Palliativ-Pflege, Pain-Nursing

Verankerung in der Bevölkerung (Gönnerverein)

Prozesse

Zukunftsorientierte Strukturen

Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse (KAIZEN)

Beobachtung von Entwicklungen & Trends

Regelmässige Strategie-Überprüfung

Potenziale

Arbeitsplatzattraktivität & Diversity

Etablierung als Ausbildungsbetrieb

Unternehmensorientierte Personalstrategie

Partnerschaften & Kooperationen

Finanzen

Gesetzeskonformität

Qualität zu wirtschaftlichen Bedingungen

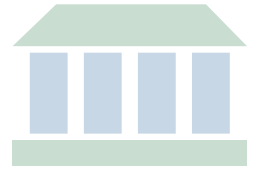
Bedarfsgerechtes Wachstum

Berücksichtigung der Bedürfnisse von Auftraggebern

Mission

Die Spitex Region Brugg AG leistet mit ihren Angeboten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung und damit zu einer bestmöglichen Lebensqualität von Klientinnen/Klienten und deren Angehörigen sowie der Einwohnerinnen und Einwohner im Einzugsgebiet.

Bericht Verwaltungsratspräsident



Karsten Bugmann, Verwaltungsratspräsident

Professionalität auf der einen – Menschlichkeit auf der anderen Seite, ein Gegensatz? Manch einer würde dies ohne zögern bejahen. Die Mitarbeiterinnen der Spitex Region Brugg AG geben täglich ihr Bestes, um beiden Ansprüchen gerecht zu werden. Auch deshalb sind wir stolz auf unsere kleine Firma!

Das Zusammenschluss-Projekt war von Anfang an auf Professionalität ausgerichtet – eine Maxime, an der sich nichts geändert hat. Es galt, der Verlockung von faulen Kompromissen zu widerstehen, heikle Entscheide nicht aufzuschieben und mit begrenzten Mitteln die bestmögliche Lösung zu realisieren. Die Spitex Region Brugg AG hat beispielsweise

- in topmoderne zukunftsfähige IT investiert, Einsatzplanung und -abrechnung sind vollständig digitalisiert;
- Standards in der Fokussierung auf das Kerngeschäft Pflege gesetzt und überlässt die Hauswirtschaft vermehrt den Partnern;
- sich optimal im aargauischen Gesundheitswesen vernetzt;
- mehrere attraktive Ausbildungsstellen geschaffen.

Projekte, welche von den Menschen nicht getragen werden, scheitern. Ziel war es deshalb, allen beteiligten Personen, primär den Klientinnen/Klienten und den Mitarbeitenden, Sorge zu tragen. Es galt und gilt mit dem System der Bezugspflege zu arbeiten und dem Wunsch der Klientinnen/Klienten nach Kontinuität möglichst nachzukommen. Etwas, das bei rund 25'000 geleisteten Pflege- und Betreuungsstunden pro Jahr nicht einfach ist. Hinzu kommt, dass in den einzelnen Gemeinden Schwankungen von bis zu 50% mit einem wirtschaftlichen Personaleinsatz begegnet werden muss. Dies ist nur dank der Grösse der neuen Organisation und der hohen Flexibilität der Mitarbeitenden möglich.

Viele Personen haben dazu beigetragen, dass die Gründung und der erfolgreiche Start der Spitex Region Brugg AG möglich waren. Mein Dank geht an

- die Verantwortlichen der ehemaligen Vereine, die jahrzehntelange Aufbauarbeit geleistet haben;
- die Gemeinden, die diese Professionalisierung möglich gemacht haben;
- die Bevölkerung und die Mitglieder des Gönnervereins, die die Idee der gemeinnützigen Spitex weitertragen;
- die Partner im Gesundheitswesen, die uns ihr Vertrauen schenken;
- die Kolleginnen und Kollegen im hochkarätig besetzten Verwaltungsrat, die mutig entscheiden;
- und der Geschäftsleitung mit Rebekka Hansmann an der Spitze, die in kürzester Zeit eine vorbildliche Spitex auf die Beine gestellt hat.

Ich bin beeindruckt!

Das Zusammenschluss-Projekt war von Anfang an auf Professionalität ausgerichtet.

Projekte, welche von den Menschen nicht getragen werden, scheitern.

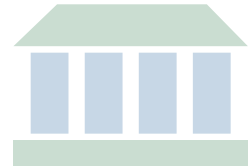
Wir...



...sind offen.

Bericht Geschäftsführerin

Rebekka Hansmann, Geschäftsführerin



Das erste Betriebsjahr der Spitex Region Brugg AG war anspruchsvoll und herausfordernd, aber gleichzeitig auch spannend. Nach dem Bezug der umgebauten Räumlichkeiten im Dezember 2012 standen die Einführung von neuer Infrastruktur und Technik, der Aufbau von Strukturen, das Definieren von Prozessen sowie die Bildung neuer Teams im Vordergrund. Gleichzeitig galt es, den knapp 60 Mitarbeitenden Stabilität zu vermitteln, die Wünsche unserer Klientinnen/Klienten zu berücksichtigen und die Finanzen im Auge zu behalten. Wir spürten, dass wir nach dem Zusammenschluss zu einer der grössten Spitexorganisationen im Kanton, und der ersten mit der Rechtsform einer AG, von verschiedenen Seiten beobachtet wurden.

Wir spürten, dass wir von verschiedenen Seiten beobachtet wurden.

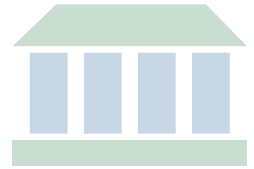
Neben den operativen Themen standen auch viele strategische Fragen im Raum. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassten sich intensiv mit diesen und legten Werte, Mission, Vision und die Strategie 2014–2017 fest. Während Mission und Vision das Fundament bzw. das Dach unserer Organisation bilden, sind die strategischen Grundsätze analog zu einer Balanced Score Card in vier Säulen aufgeteilt: Kunden, Prozesse, Potenziale und Finanzen. Diese vier Felder machen das System unserer Organisation zwar tragfähig, stellen aber gleichzeitig ein Spannungsfeld dar, welches uns tagtäglich herausfordert: Bedarf versus Bedürfnis, Wirtschaftlichkeit versus ethische Grundwerte, Qualität versus Kosten, Eigenverantwortung versus Solidarität.

Die vier Säulen machen das System zwar tragfähig, bilden aber gleichzeitig ein Spannungsfeld.

Wir haben im ersten Betriebsjahr unsere Ziele in jedem der vier Bereiche gesteckt und mehrheitlich erreicht. Dass dies gelungen ist, dazu haben viele beigetragen: Ich danke primär all unseren Klientinnen/Klienten, welche uns die Treue gehalten haben und grosszügig über die eine oder andere Startschwierigkeit hinweggesehen haben, sowie all unseren Partnern, welche uns als neue Organisation im Gesundheitssystem in ihr Netzwerk aufgenommen haben. Ein spezieller Dank gehört dem Verwaltungsrat unter der Führung von Karsten Bugmann. Die Zusammenarbeit mit dem strategischen Führungsorgan war stets sehr konstruktiv und bereichernd. Mein grösster Dank geht jedoch an meine Kolleginnen der Geschäftsleitung und an die 55 weiteren Mitarbeitenden. Sie alle haben mit viel Engagement, Motivation, Flexibilität aber auch der nötigen Gelassenheit und einer Prise Humor all die Veränderungen mitgetragen und der Spitex Region Brugg AG ein Gesicht gegeben.

Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat ist es gelungen, das junge Unternehmen mehr und mehr zu stabilisieren.

Mitarbeitende

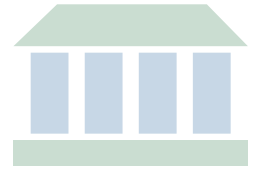


Die 59 Namen hinter der Organisation

Baumann Regina, Hauspflegerin, FaGe in Ausbildung; **Benvenju** Sanja, Fachfrau Gesundheit (FaGe); **Bieri** Jasmin, Pflegefachfrau DN I; **Borel** Nives, Leiterin Team Psychiatrie; **Burger-Koch** Simone, Bereichsleiterin spezialisierte Pflege und Bildung & Entwicklung, Stv. Geschäftsführerin; **Carène** Katharina, dipl. Pflegefachfrau/Einsatzplanung; **Carpinelli** Rita, Haushelferin; **Cuel** Margrit, Pflegefachfrau DN I; **Döbeli** Marlis, Pflegehelferin SRK, FaGe in Ausbildung; **Fehlmann-Wyss** Susanne, Pflegefachfrau DNI; **Görsch** Lisa, Lernende FaGe; **Hacksteiner** Maria, dipl. Pflegefachfrau, Berufsbildnerin HF Pflege; **Haller** Rebekka, Fachfrau Gesundheit (FaGe); **Hansmann-Zehnder** Rebekka, Geschäftsführerin; **Hedinger** Antoinette, Hauspflegerin; **Heinzelmann** Walpurga, dipl. Pflegefachfrau; **Holliger** Karin, dipl. Pflegefachfrau; **Hort** Mara, dipl. Pflegefachfrau; **Keller** Rahel, dipl. Pflegefachfrau; **Keller** Selina, Lernende FaGe; **Kern** Barbara, Hauspflegerin; **Kohler** Eveline, Leiterin Personal & Finanzen; **Kolica** Mergime, Lernende FaGe; **Lee** Patricia, Pflegeexpertin, Leiterin Pflegeentwicklung; **Lüscher** Claudia, dipl. Pflegefachfrau/Einsatzplanerin; **Maag** Anita, dipl. Pflegefachfrau; **Mamboury** Cristina, dipl. Pflegefachfrau; **Mattenberger** Cindy, Studierende Pflegefachfrau HF; **Maurer-Meraner** Manuela, Mitarbeiterin Personal & Finanzen; **Meier** Verena, Hauspflegerin; **Meyer** Rahel, Mitarbeiterin Administration; **Meyer-Bachofen** Christina, Bereichsleiterin Team Zentrum; **Moser** Isabelle, Fachfrau Betreuung (FaBe); **Müller** Beatrice, Fachfrau Gesundheit (FaGe); **Nallaiah** Christine, dipl. Pflegefachfrau; **Neuhaus** Denise, Pflegehelferin SRK; **Odermatt** Erica, Fachfrau Gesundheit (FaGe); **Piani** Jasmin, dipl. Pflegefachfrau Psychiatrie; **Pöplau** Ingrid, Hauspflegerin; **Rauber** Nadine, dipl. Pflegefachfrau Psychiatrie; **Rickenbacher** Christine, dipl. Pflegefachfrau Psychiatrie; **Ruckstuhl** Christine, Krankenpflegerin FASRK; **Scerbova** Barbara, Pflegehelferin; **Schaffner Cicoria** Sabine, Krankenpflegerin FASRK; **Schelbert** Monika, dipl. Pflegefachfrau/Einsatzplanerin; **Schmid** Christine, dipl. Pflegefachfrau; **Schneeberger** Dora, Bereichsleiterin Team Süd; **Schneider** Andrea, dipl. Pflegefachfrau; **Schwarz Huber** Marlise, Leiterin Administration; **Stamm** Karin, dipl. Pflegefachfrau Psychiatrie; **Stocker** Nina, Fachangestellte Gesundheit (FaGe), Bildungsverantwortliche FaGe; **Stöckli** Brigitta, Hauspflegerin; **Strassburg Vollmer** Gisela, dipl. Pflegefachfrau HöFa I, Stv. Bereichsleiterin Team Zentrum; **Studer** Edith, Hauspflegerin; **Urech-Gugelmann** Esther, Mitarbeiterin Administration; **Weibel** Saskia, Haushelferin; **Werder** Therese, Pflegehelferin SRK; **Wullschleger** Katharina, Pflegehelferin SRK; **Zellweger** Esther, dipl. Pflegefachfrau

Mit viel Engagement, Motivation, Flexibilität, aber auch der nötigen Gelassenheit und einer Prise Humor haben sie der Spitex Region Brugg AG ein Gesicht gegeben.





Die sechs VR-Mitglieder 2012–2014



*Stehend von links: Patrik Aebli, Karsten Bugmann, Tobias Kull
Sitzend von links: Roland Keil, Dorina Jerosch, Irene Ulmann*

Patrik Aebli

Kaufm. Direktor einer internationalen Buchprüfungsgesellschaft
VR-Mitglied, Schwerpunkt Finanzen

Karsten Bugmann

Leiter Personalmanagement Paul Scherrer Institut
VR-Präsident, Schwerpunkt Personal

Tobias Kull

Sektionsleiter UBS AG Head Financial Messaging & AML Monitoring SD
VR-Vize-Präsident, Schwerpunkt Organisation

Roland Keil

Berater für Altersfragen in einer Stadt im Kanton Zürich
VR-Mitglied, Schwerpunkt Gesundheitswesen

Dorina Jerosch

Leiterin Fachbereich Bewilligungen/Stv. Leiterin Rechtsdienst Departement
Gesundheit und Soziales Kanton Aargau
VR-Mitglied, Schwerpunkt Recht

Irene Ulmann

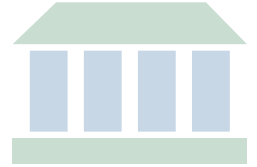
Head of Operations an Sales Admin in der BRUGG Drahtseil AG
VR-Mitglied, Schwerpunkt Marketing

Wir...



...hören hin.

Geschäftsleitung



Die erweiterte Geschäftsleitung



Von links: Simone Burger, Nives Borel, Nina Stocker, Patricia Lee, Rebekka Hansmann, Christina Meyer, Dora Schneeberger, Gisela Strassburg, Eveline Kohler

Simone Burger

Bereichsleiterin spezialisierte Pflege und Bildung & Entwicklung,
Stv. Geschäftsführerin

Nives Borel

Leiterin Team Psychiatrie

Nina Stocker

Bildungsverantwortliche FaGe

Patricia Lee

Leiterin Pflegeentwicklung

Rebekka Hansmann

Geschäftsführerin

Christina Meyer

Bereichsleiterin somatische Pflege und Leiterin Team Zentrum

Dora Schneeberger

Bereichsleiterin Hauswirtschaft und Leiterin Team Süd

Gisela Strassburg

Stv. Leiterin Team Zentrum

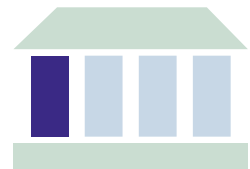
Eveline Kohler

Leiterin Finanzen & Personal

Wir...



...sind kompetent.

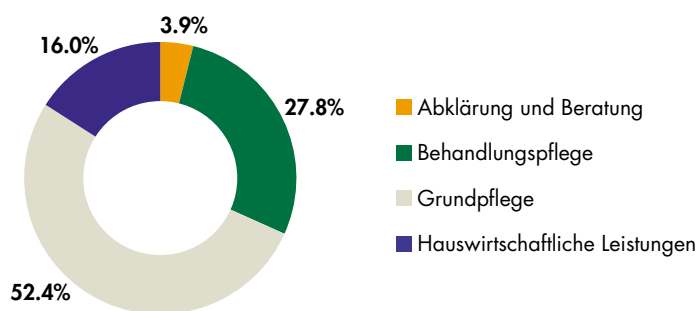


Kunden

Es ist unser Ziel, unsere Klientinnen/Klienten qualitativ gut und nach aktuellen Methoden zu pflegen und zu unterstützen. Unser Tun und Handeln soll evidenzbasiert sein und auf Best-Practice-Methoden beruhen. Damit dies gelingt, braucht es Fachwissen und die nötigen personellen Ressourcen. Seit Sommer 2013 verstärkt daher eine Pflegeexpertin unser Team und arbeitet Schritt für Schritt mit allen Mitarbeitenden an diesem Ziel. Als zentrales Instrument wurden regelmässige Fallbesprechungen eingeführt. Ziel ist es, die Pflege und Betreuung laufend zu reflektieren und voneinander zu lernen.

Evidenzbasierte Pflege, Best-Practice-Methoden

Die Konzentration auf das Kerngeschäft Pflege ist einer von vier Strategiegrundsätzen im Bereich der Kunden. Im Berichtsjahr waren rund 16% der Leistungen hauswirtschaftlicher Art, die pflegerischen Leistungen betragen 84% (Abklärung und Beratung, Behandlungs- und Grundpflege).



Konzentration auf das Kerngeschäft Pflege

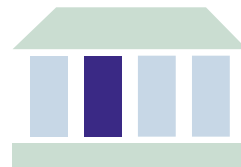
Psychiatrie- und Palliativpflege sowie Pain-Nursing wurden als Spezialgebiete in die Strategie 2014 – 2017 aufgenommen. Während die letzteren beiden momentan noch in Entwicklung sind, ist die Psychiatrie-Pflege im Verlaufe des Betriebsjahres stetig gewachsen. Fünf Mitarbeitende mit insgesamt 2,2 Stellen pflegen und betreuen heute rund 35 Klientinnen/Klienten mit einer psychiatrischen Diagnose, Tendenz steigend.

Spezialgebiete Psychiatrie- & Palliativpflege und Pain-Nursing

Die Verankerung in der Bevölkerung ist für eine Spitex-Organisation von grosser Bedeutung. Damit interessierte Personen ihre Verbundenheit mit der Spitex ausdrücken können, haben wir im Februar 2013 einen Gönnerverein gegründet. Bereits 300 Einzelpersonen und Familien unterstützen mit ihrer Mitgliedschaft heute unsere Organisation.

Verankerung in der Bevölkerung

Am 11. August 2013 traten 27 Mitarbeitende unter dem Motto „täglich für Sie unterwegs“ am ersten Slow-Up der Region Brugg in die Pedalen und legten gemeinsam 542 km zurück. Mit diesem Anlass präsentierte sich die Organisation einer breiten Öffentlichkeit und förderte sowohl die Gesundheit der Mitarbeitenden wie auch gleichzeitig die Teambildung.



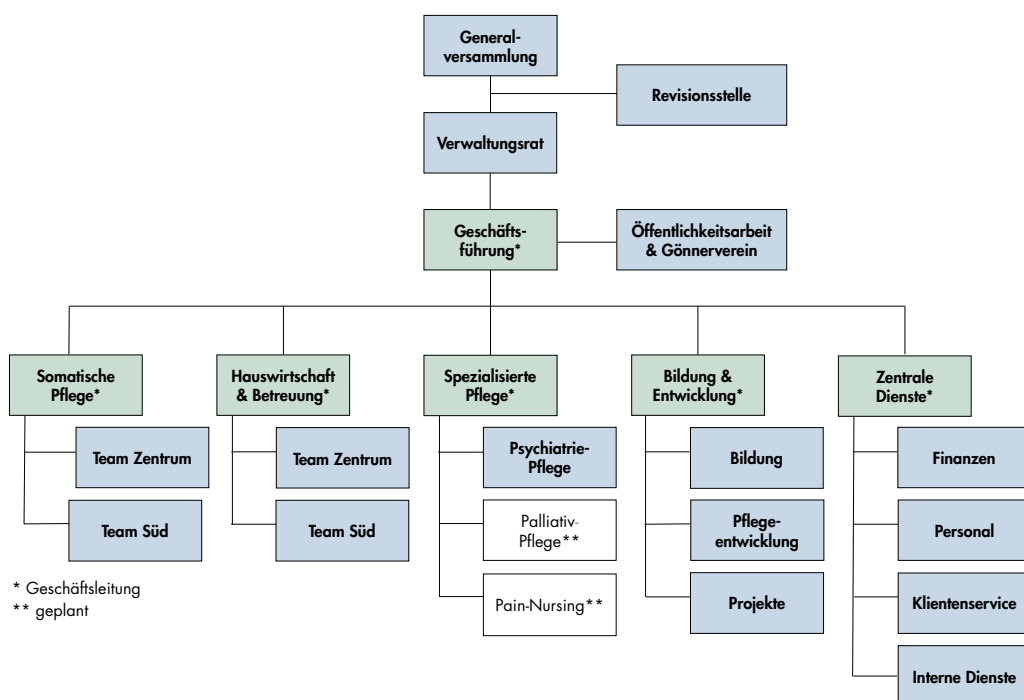
Prozesse

Die Definition der Prozesse beschäftigte alle Mitarbeitenden insbesondere zu Beginn stark und stellte eine grosse Herausforderung dar. Unterschiedliche Abläufe und Instrumente in den bisherigen vier Vereinen, eine neue Technik (Einführung von Smart-Phones), der Bezug neuer Räumlichkeiten und die Tatsache, dass der Beschäftigungsgrad der Mitarbeitenden im Durchschnitt rund 50% beträgt, erschwerten die Situation zusätzlich. Auch wenn heute noch Optimierungsbedarf besteht, so hat sich die Situation doch im Verlaufe des Jahres stark beruhigt. Wegweisende Entscheide waren einerseits die Organisation der Administration, sodass die Mitarbeitenden von Pflege und Hauswirtschaft sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können und andererseits die Einführung einer zentralen elektronischen Einsatzplanung.

*Kontinuierliche
Verbesserung der
Prozesse*

Die während dem Zusammenschlussprozess provisorisch geplanten Strukturen wurden im ersten Betriebsjahr verfeinert und umgesetzt.

*Zukunftsorientierte
Strukturen*



*Beobachtung von
Entwicklungen
und Trends*

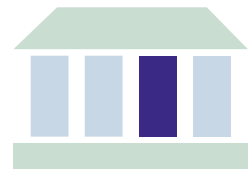
Das Gesundheitswesen und insbesondere die Spitexlandschaft sind grossen Veränderungen und Entwicklungen unterworfen, welche in den nächsten Jahren weitergehen werden. Stichworte wie Personalmangel, Angebote von privaten Pflege- und Betreuungsorganisationen, die sich verändernden Bedürfnisse von Klientinnen/Klienten aber auch der zunehmende Kostendruck und die technischen Fortschritte (E-Health) werden uns beschäftigen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind offen für diese Veränderungen, beteiligen sich aktiv an den Diskussionen und überprüfen regelmässig die Strategie.

*Regelmässige
Strategie-Überprüfung*

Wir...



...sind fokussiert.



Potenziale

Attraktive Arbeitsplätze anzubieten ist heute ein Muss, um bei der herrschenden Arbeitsmarktsituation im Bereich der Pflege den Auftrag auch mittelfristig erfüllen zu können. Neben marktgerechten Löhnen und familienfreundlichen Arbeitszeiten sind Entwicklungsmöglichkeiten, kompetenzgerechter Einsatz und Eigenverantwortung wichtige Faktoren. Alle dipl. Pflegefachfrauen wurden daher im Berichtsjahr geschult und befähigt Bedarfsabklärungen vorzunehmen. Gleichzeitig führten wir die Pflegeplanung mit Pflegediagnosen ein. Damit ist der Grundstein für eine evidenzbasierte Pflege gelegt.

*Arbeitsplatz-
attraktivität &
Diversity*

Seit 2013 unterstehen alle Kliniken, Heime und Spitexorganisationen im Kanton Aargau der Ausbildungsverpflichtung. Drei Jugendliche haben im Sommer 2013 bei der Spitex Region Brugg AG ihre Ausbildung als Fachfrau Gesundheit (FaGe) in Angriff genommen. Um ihnen eine interessante und umfassende Ausbildung anbieten zu können, haben wir eine Ausbildungsvereinbarung mit dem Pflegezentrum Süssbach AG, dem Aargauer Hospiz-Verein und dem Medizinischen Zentrum abgeschlossen.

*Etablierung als
Ausbildungs-
betrieb*

Aber auch die Aus- und Weiterbildung des bestehenden Personals ist uns wichtig: zwei Mitarbeiterinnen haben im Sommer 2013 die Nachholbildung FaGe begonnen, drei weitere Mitarbeiterinnen starten im Sommer 2014 damit.

Die Spitex Region Brugg AG will sich auf das Kerngeschäft der Pflege konzentrieren und ihre Stellung als führende Anbieterin einer qualitativ guten, ambulanten Krankenpflege in ihrem Einzugsgebiet ausbauen. Dies bedeutet, dass hauswirtschaftliche Leistungen bei Klientinnen/Klienten im Alter von über 60 Jahren, welche keine pflegerischen Leistungen beziehen, an unsere Partnerin, die Pro Senectute, abgegeben werden. Die personellen Ressourcen im Bereich Hauswirtschaft werden angepasst, indem Abgänge nicht ersetzt oder geeignete Mitarbeitende gefördert und zu zusätzlichen Aufgaben befähigt werden.

*Unternehmens-
orientierte
Personalstrategie*

In der Zeit von steigendem Kostendruck im Gesundheitswesen sind die Nahtstellen zwischen den einzelnen Versorgern (Kliniken, Heime, Hausärzte etc.) immer wichtiger: Integrierte Versorgung heisst das Schlagwort. Die Spitex Region Brugg AG sieht sich als wichtiger und zuverlässiger Partner im Gesundheitssystem unserer Region. Auf Grund unserer Grösse und Professionalität wurden wir vom Gesundheitszentrum Brugg wie auch vom Gesundheitsnetz Aargau Ost (GNAO) als Mitglied aufgenommen. Diese Netzwerke mit all den verschiedenen Partnern sind für unsere Organisation von zentraler Bedeutung.

*Partnerschaften &
Kooperationen*



Finanzen

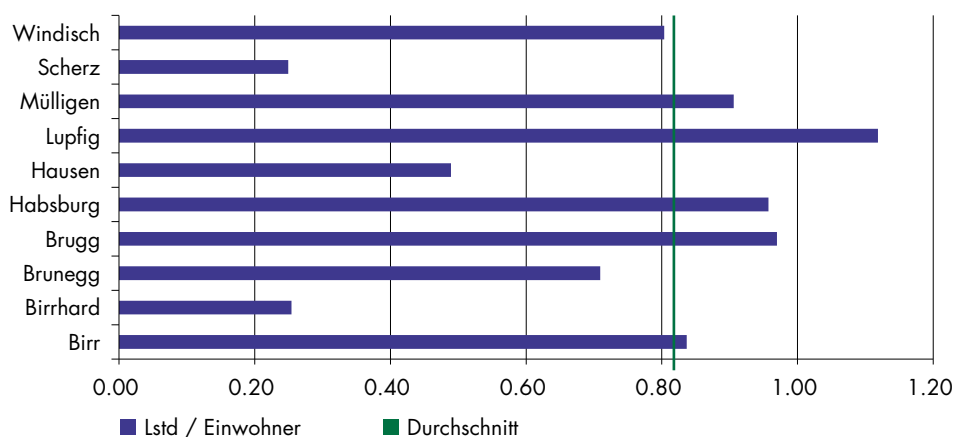
Wie das Gesundheitswesen generell, befinden sich auch die Spitexorganisationen im Kanton Aargau in einer speziellen Situation in Bezug auf die Verhältnisse von Gesetzgeber, Finanzierer und Leistungsbezüger: Der Kanton erlässt die Vorgaben in Bezug auf Qualität und Angebot, die Gemeinden und Versicherer finanzieren mehrheitlich und die Klientinnen/Klienten beziehen Leistungen. Das Regelwerk wird dabei immer enger. Dank der Grösse unserer Organisation ist es überhaupt möglich, die verschiedenen Anforderungen und Erwartungen mit angemessener Qualität und Wirtschaftlichkeit erfüllen zu können.

Gesetzeskonformität

Die zu erreichende Qualität wird zu einem grossen Teil vorgegeben, zum Beispiel in Form von Vorschriften bezüglich Prozess-Standards und Ausbildungsniveaus. Damit wird mehrheitlich definiert, wie eine Spitexorganisation ihre Aufgaben zu erledigen hat. Auf der Ertragsseite sind die Tarife mit den Versicherern ausgehandelt und ebenfalls festgelegt. Das Finanzierungsmodell ist so angelegt, dass rund die Hälfte der Kosten von der öffentlichen Hand, d.h. von den Gemeinden getragen werden muss. Diesen geringen Spielraum maximal zu Nutzen um die Kosten für die Gemeinden möglichst gering zu halten und gleichzeitig den Einwohnern unserer Auftragsgemeinden eine gute Pflege zu Hause zu bieten, ist unser Ziel.

Qualität zu wirtschaftlichen Bedingungen

Im Berichtsjahr hat die Spitex Region Brugg AG im Durchschnitt pro Einwohner 0.84 h Einsatz geleistet:

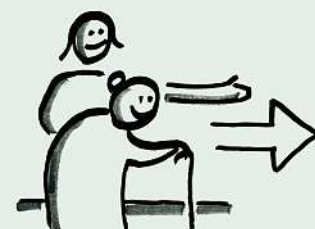


Berücksichtigung der Bedürfnisse der Auftraggeber

Mit den gesellschaftlichen Entwicklungen verändern sich auch die Bedürfnisse unserer Klientinnen/Klienten. Die Menschen werden älter, gebrechlicher und oft auch einsamer. Der Wunsch nach individuellen Betreuungsleistungen steigt. Private Anbieter reagieren mit ausländischem Personal auf diese Nachfrage. Es ist bewusst nicht das Ziel der Spitex Region Brugg AG, unser Angebot um dieses Marktsegment zu erweitern. Wir konzentrieren uns auf eine gute, professionelle Pflege und arbeiten wo möglich und nötig eng mit weiteren Betreuungspersonen zusammen.

Bedarfsgerechtes Wachstum

Wir...



...sind ressourcenorientiert.

Jahresrechnung 2013

Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven		Passiven	
Kasse	661.20	Verbindlichkeiten aus Leistungen Dritter	134'362.80
Bank	312'584.49	Transitorische Passiven	36'505.20
Debitoren	217'672.70	Darlehen Aktionärs-gemeinde Windisch	80'000.00
Guthaben Verrechnungssteuer	380.33	Rückstellungen	113'353.00
Delkredere	-10'000.00	Total Fremdkapital	364'221.00
Material	1.00	Aktienkapital	500'000.00
Transitorische Aktiven	8'062.95	Total Eigenkapital	500'000.00
Total Umlaufvermögen	529'362.67	Durchlaufkonto	11'115.75
aktivierte Auf- und Umbaukosten	105'469.00	Total Durchlaufkonto	11'115.75
Mobiliar	67'934.00	Passiven vor Erfolg	875'336.75
Büromaschinen, IT-Anlagen	45'272.55	Verlust	-119'226.53
Fahrzeuge	8'072.00		
Total Anlagevermögen	226'747.55		
Total	756'110.22	Total	756'110.22

Kommentare

- Das Budget wurde in einer sehr frühen Phase des Zusammenschlusses erstellt, mit vielen Unsicherheiten.
- Der Verlust resultiert aus raschen Abschreibungen der Aufbaukosten. Das operative Ergebnis ist besser als geplant, d.h. die Synergien des Zusammenschlusses wurden bereits im ersten Betriebsjahr sichtbar.
- Der Umsatz war tiefer als geplant (vermutlich Folge der Patientenbeteiligung). Die personellen Ressourcen wurden entsprechend angepasst.

Jahresrechnung 2013

Erfolgsrechnung des am 31. Dezember 2013 abgeschlossenes Geschäftsjahres

Aufwand	Rechnung 2013	% von Ges.-Aufwand	Budget 2013	% von Ges.-Aufwand	Abweichung	Abweichung in %
Besoldung Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	2'081'376.65	54.42	2'295'500.00	56.50	-214'123.35	-9.3
Besoldung Führung und Verwaltung	331'099.85	8.66	527'600.00	12.99	-196'500.15	-37.2
Sozialleistungen	401'690.55	10.50	421'629.00	10.38	-19'938.45	-4.7
Arbeitsleistungen Dritter	247'421.45	6.47	343'570.00	8.46	-96'148.55	-28.0
Personalnebenaufwand	83'468.70	2.18	78'850.00	1.94	4'618.70	5.9
Personalaufwand	3'145'057.20	82.24	3'667'149.00	90.26	-522'091.80	-14.2
Medizinischer Bedarf	11'184.00	0.29	35'670.00	0.88	-24'486.00	-68.6
Fahrzeug- und Transportaufwand	84'776.65	2.22	86'920.00	2.14	-2'143.35	-2.5
Sach- und Transportaufwand	95'960.65	2.51	122'590.00	3.02	-26'629.35	-21.7
Unterhalt und Reparaturen	2'467.70	0.06	3'360.00	0.08	-892.30	-26.6
Aufwand für Anlagenutzung	291'231.14	7.48	39'625.00	0.98	246'606.14	622.3
Raumaufwand	100'222.80	2.62	90'510.00	2.23	9'712.80	10.7
Verwaltungsaufwand	177'500.01	4.64	113'665.00	2.80	63'835.01	56.2
Versicherungsprämien, Gebühren	10'930.70	0.29	9'200.00	0.23	1'730.70	18.8
Übriger Betriebsaufwand	5'961.61	0.16	16'700.00	0.41	-10'738.39	-64.3
Sonstiger Betriebsaufwand	588'313.96	15.25	273'060.00	6.72	310'253.96	113.6
Total Aufwand	3'824'331.81	100.00	4'062'799.00	100.00	-238'467.19	-5.9

Ertrag	Rechnung 2013	% von Ges.-Ertrag	Budget 2013	% von Ges.-Ertrag	Abweichung	Abweichung in %
Leistungen Pflege (KLV)	1'242'832.90	33.54	1'708'100.00	41.97	-465'267.10	-27.2
Patientenbeteiligung	236'122.05	6.37	0.00	0.00	236'122.05	
Leistungen Hauswirtschaft	162'070.35	4.37	221'100.00	5.43	-59'029.65	-26.7
nicht bezahlte KLV-Leistungen	-725.90	-0.02	0.00	0.00	-725.90	
Einnahmen Pflege und Betreuung	1'640'299.40	44.27	1'929'200.00	47.40	-288'900.60	-15.0
Fahrdienst, Leistung für a. Org., Übr. Ertrag	2'482.45		27'500.00	0.68	-25'017.55	-91.0
Materialverkauf und Vermietungen	5'228.60	0.14	34'280.00	0.84	-29'051.40	-84.7
Kapitalertrag	1'086.68	0.03	350.00	0.01	736.68	210.5
Gemeindebeiträge	2'060'000.00	55.60	2'065'569.00	50.75	-5'569.00	-0.3
Spenden	5'953.65	0.16	13'000.00	0.32	-7'046.35	-54.2
Weitere Einnahmen	2'074'751.38	56.00	2'140'699.00	52.60	-65'947.62	-3.1
Debitorenverluste	-10'000.00	-0.27	0.00	0.00	-10'000.00	
Ausserordentlicher Aufwand	-10'000.00	-0.27	0.00	0.00	-10'000.00	
Ausserordentlicher Ertrag	54.50	0.00	0.00	0.00	54.50	
Ausserordentlicher Erfolg	54.50	0.00	0.00	0.00	54.50	
Total Ertrag	3'705'105.28	100.00	4'069'899.00	100.00	-354'793.72	-9.0
Unternehmenserfolg	-119'226.53		7'100.00		-126'326.53	

Revisionsbericht

Hüsser Gmür + Partner AG, Treuhand- und Revisionsgesellschaft

HÜSSER GMÜR
UND PARTNER

An die
Generalversammlung
Spitex Region Brugg AG
Schöneggstrasse 7
5200 Brugg

Baden-Dättwil, 17. April 2014

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Spitex Region Brugg AG** für das den Zeitraum vom 21.8.2012 bis 31.12.2013 umfassende erste Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen.

Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Hüsser Gmür + Partner AG
Treuhand- und Revisionsgesellschaft



Heinz Hüsser
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



i. V. Nadine Aellen
zugelassene Revisorin

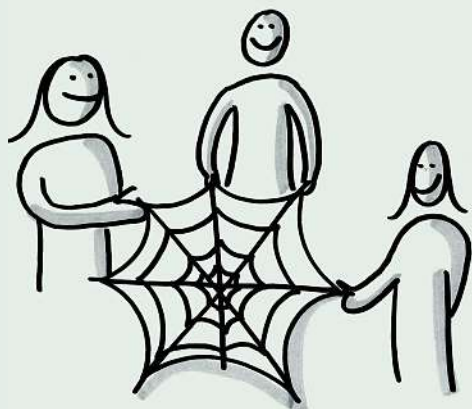
Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang zur Jahresrechnung

Revisionsbericht

Anhang zur Jahresrechnung 2012/2013

	2012/2013
	CHF
1 ANGABEN GEMÄSS ART. 663b OR	
1.1 Brandversicherungswerte der Sachanlagen	270'000
Sachversicherung (Waren, Einrichtungen etc.)	270'000
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	27'418
1.3 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung	
Der Verwaltungsrat hat bisher auf die freiwillige Durchführung einer Risikobeurteilung verzichtet.	
2 ÜBRIGE ANGABEN	
2.1 Gründung und Geschäftsjahr	
Die Gesellschaft wurde mit Datum vom 15.8.2012 gegründet und mit Datum vom 21.8.2012 im Handelsregister eingetragen.	
Die operative Geschäftstätigkeit wurde per 1.1.2013 aufgenommen. Die Positionen der Erfolgsrechnung umfassen deshalb den Zeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2013.	
3 FORTSCHREIBUNG DES BILANZGEWINNES	
	2012/2013
	CHF
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	0
Jahresergebnis	-119'227
Bilanzverlust am Ende des Geschäftsjahres	-119'227

Wir...



...sind vernetzt.

Unsere Partner

Die Spitex Region Brugg AG ist als wichtiger Partner im Gesundheitssystem der Region Mitglied von:



**GESUNDHEITS
ZENTRUM BRUGG**



Gesundheits-Netz Aargau Ost